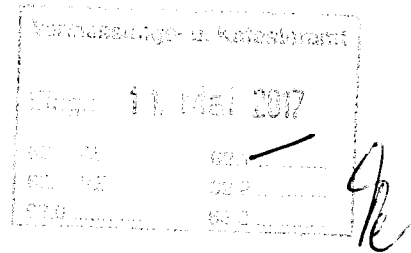


Münster, 10.05.2017

Engagiertes Vorbild als Straßennamen „abgeblitzt“

- in der Bezirksvertretung West, weil er ein Mann ist?



Da freuen wir uns über Vorbilder von Menschen, die neuen Ehrenamtlichen Mut machen können. Und ich schlage mit dem „Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis“ Reinhard Klose (1932-2005) vor. Aber eine Koalition von 3 Parteien hat beschlossen, nur noch Frauennamen zu nehmen. Dass man bei Sachthemen unterschiedlicher Meinung ist, das ist klar. Aber Straßennamen mit Personen müssten doch von allen gewählt werden können – sie sollen doch auch Vorbild und Ansporn für alle Menschen sein, die dort wohnen.

Noch kennen viele Reinhard Klose persönlich aktiv auf vielen unterschiedlichen Gebieten.

Er kam als Heimatvertriebener aus Schlesien und lebte hier seit 1960 mit seiner eigenen Familie. Es wäre der erste Straßennamen mit einem Heimatvertriebenen und würde deren enorme Leistung in Mecklenbeck würdigen.

In der evangelischen Gemeinde war er 43 Jahre sehr aktiv: als Presbyteriumsmitglied (und Ehrenmitglied), als Mitglieder der Kreissynode und als Kirchmeister von Martin-Luther.

Den Posaunenchor hat er 41 Jahre geleitet, dazu 28 Jahre als Kreisposaunenwart. Am Bau der Martin-Luther-Kirche war er bis 1967 deutlich beteiligt und die feiert im Oktober ihr 50-jähriges Bestehen: ein sinnvolles Datum für eine sehr engagierte Person aus der Gemeinde!

Auch die Nachbarschaft Schürkamp/Rote Erde hat er deutlich mit geprägt. An vielen Stellen in Münster spielte er mit seinem Posaunenchor auf – zu kirchlichen und weltlichen Anlässen.

Seit 1988 war er für ganz Mecklenbeck im „Bürgerverein für Mecklenbeck“ engagiert. Er setzte sich für das neue Zentrum zwischen St. Anna und Martin-Luther ein. Und durch seine lange berufliche Erfahrung waren wir in der Lage, im Bürgerzentrum Hof Hesselmann auch das obere Stockwerk so auszubauen, dass hier Räume für Kurse, usw. zur Verfügung standen.

Lasst uns freuen über solche vorbildliche Menschen. Es ist eine einmalige Chance, dass exakt im Jubiläumsjahr der Martin-Luther-Kirche ein Straßennamen in der Nähe vergeben werden kann. Das kann und darf nicht an Parteikoalitionen scheitern. Ein solches Vorbild verdient breite Unterstützung!

Ich hatte unseren Antrag bereits im Jahr 2016 gestellt und möchte ihn hiermit wegen der besonderen Umstände der Person und der Gemeinde nochmals vorbringen und bitte um Berücksichtigung.

(Deshalb weil er ein Aktivist ist.)

Mit freundlichen Grüßen

*Arbeit ein Beispiel für
unser Können um
Straßennamen*